

Rainer Hunold – Der andere Fall für Zwei

„Protections“ heißen Rainer Hunolds ganz persönliche Fälle, die er zur Abwechslung nicht in Spielfilmlänge oder mit Schauspielkollegen löst. Drehbuch und Regie entstehen allein aus seiner eigenen, persönlichen Vorstellungskraft. Das Ergebnis sind ausdrucksstarke Skulpturen, die an menschliche Formen erinnern und in ihrer künstlerischen Art einzigartig sind.

Für ein neues Werk sind Rainer Hunold und ein Stück Holz zu Beginn alleine mit sich. Später liegt die Frage des Warum für den Betrachter der fertigen Skulptur nahe. „In der Bildhauerei bin ich nicht fremdbestimmt, wie an einem Filmset. Ich allein bestimme, wann ich mich der Bildhauerei widme“, antwortet Hunold.

Irgendwann hatte er sich bei Manufaktur Kupfernägel gekauft. Nach wie vor lag die Schachtel auf seinem Schreibtisch. Etwa zwei Jahre dauerte der Prozess, bis Rainer Hunold wusste, was er mit den ästhetisch schönen langen Kupfernägeln anfängt. „Diese Kupfernägel stellen einen hohen Reiz für mich dar. Auf der anderen Seite stand das Holz und das Experimentieren mit Oberflächen. Den damit verbundenen Arbeitsaufwand musste ich allerdings erst lernen“, sagt der Künstler anlässlich eines exklusiven Dinners im kleinen Kreis zu Ehren seiner Skulpturen in der Galerie BRAUBACHfive in Frankfurt am Main. Es ist nicht das erste Mal, dass er sein Werk zeigt, denn vorher wurden die Arbeiten bereits in London und Madrid ausgestellt.

Ein Studium der Bildhauerei bildet heute die Basis für sein künstlerisches Schaffen, die große Leidenschaft des beliebten Schauspielers. Erweckt wurde diese wieder als er anlässlich ‚30 Jahre SOS Kinderdörfer‘ zusammen mit Künstlern wie Baselitz gebeten wurde, eine seiner Arbeiten zur Verfügung zu stellen, die zugunsten der Kinderdörfer auf Ebay versteigert wurden, wodurch die Marktgesetze vollkommen auf den Kopf gestellt wurden. Teils lagen Arbeiten nicht so etablierter Künstler wesentlich höher als die Werke in der Kunstszene bekannter Namen. Dabei geht es Hunold vordergründig nicht um den Preis, den eine Skulptur erzielt, sondern um die Auseinandersetzung mit dem Material als solchem und das freie Schaffen, wann, wo und wie lange er will.

Rainer Hunolds Skulpturen laden gerade zu ein, dass man sich mit ihnen beschäftigt und die Hand über ihre Formen gleiten lässt. Formschön und ausdrucksstark. Lebendig zugleich, denn Kupfer verändert sich und damit die Oberfläche. Für seine Arbeiten verwendet Hunold zwischen 10000 und 22000 Kupfernägel. „Aus Angst, das Holz könnte springen, bohre ich für jeden Nagel ein Loch, dann erst kommt der Nagel hinein.“ Das Holz wird ummantelt und ein Schutzschild entsteht, eine Protektion. Schuppenartig reihen sich die Nägel aneinander, schmückend und wertvoll zugleich. Die dreidimensionalen Skulpturen erinnern an Baumstämme, einen Torso, Kopf oder Rumpf. Es sind zweifelsohne Objekte der Begierde, die den Blick sofort auf sich ziehen und einen so schnell nicht wieder loslassen. Für den Betrachter ergeben sich aus jedem Blickwinkel heraus neue Eindrücke, die durch die Brechung des Lichts auf dem glänzenden Kupfermantel mit erzeugt werden. Bis dahin war es ein langer Schaffensweg, auf dem tausendfach Kupfernägel zeitlos schön in Perfektion eingeschlagen wurden, um später das Stück Holz zu einer Kostbarkeit werden zu lassen und zugleich nicht absterben zu lassen, denn Kupfer, obgleich mit Klarlack firnisartig überzogen, bleibt lebendig und der Prozess der Oxidation beginnt. Kunststücke, die sich im Laufe der Zeit verändern, analog ihrer Betrachter, Besitzer und ihres Erschaffers.

Rainer Hunold und ein Stück Holz. Der Künstler wird weiter an der Fortsetzung seiner ganz persönlichen Serie ‚Der andere Fall für Zwei‘ arbeiten. In der Bildhauerei auf Holz und Kupfer fokussiert, ist der Gourmet Hunold hingegen kulinarisch ganz und gar nicht festgelegt. „Ich esse und probiere alles“, antwortet er uns auf unsere Frage hin. Auch in punkto Wein schätzt er einen Weißwein von der Ahr genauso wie einen guten Roten. Wobei von seinem 89er Mouton Rothschild kürzlich zwei Flaschen nicht mehr genießbar waren. Da erscheint uns der

Genuss und der Anblick einer von Rainer Hunolds Skulpturen als langfristig gesehen bessere Investition.

Text: Christine Schmidhuber

Fotos: BRAUBACHfive, Frankfurt am Main

www.braubachfive.eu